

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Das Oberland

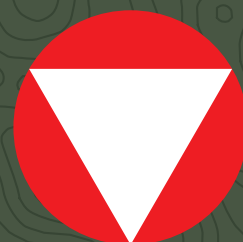
Ausgabe 2/2024

Jägerbataillon 18



FORTSCHRITT IM FOKUS

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Bataillonskommandanten	3
Die Kaderanwärterausbildung 2 – Jäger	4-5
Gefechtsdienstausbildung der Kaderpräsenzeinheit	6-7
Kinderskilager der Militärpfarre Steiermark 2024	8
Werbung Voestalpine	9
Die Königsklasse der Räderfahrzeuge beim ÖBH	10
Erfolgreicher HSV-Crosslauf und	
5. Lauf zum Crosscup des STLV	11
Werbung Stadtgemeinde Leoben	12
Werbung ÖBH	13
Schiausbildung/Gebirgsausbildung der	
2.Jägerkompanie (KPE)	14
Ausmusterung von Unteroffizieren	
an der Heeresunteroffiziersakademie	15
Fortbildung Hinterhalt der leichten 7. Jägerbrigade	16-17
Historischer Bericht	18-19
Milizinformation im Internet	20
Vorbereitende Milizübung 2024 des	
Jägerbataillons Steiermark	21
Miliz Information / Werbung Ausland	22
Amtsübergabe des Bürgermeisters von St. Michael	23



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

AT/028/048

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 05020153-31502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000
Erscheinungsjahr: 2024

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.
Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.
Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 3.200 Stück

Vorwort des Bataillonskommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wie ich schon in einigen Ausgaben berichtet habe, befindet sich das Österreichische Bundesheer (ÖBH) in einem großen Umbruchprozess. Die globalen Entwicklungen zwingen uns dazu, die Streitkräfte zu modernisieren und wieder verteidigungsfähig zu machen. Der jahrelange Sparprozess hat ein Ende. Unsere Frau Bundesministerin hat gemeinsam mit der Bundesregierung die „Mission Vorwärts“ ausgerufen.

Zielbild 2032

Im März fand in Wien eine große Kommandantenbesprechung statt, im Zuge derer wir über die konkreten Umsetzungspläne durch den Generalstabschef in Kenntnis gesetzt wurden. Diese Umsetzungspläne werden unter dem Begriff „Zielbild 2032“ subsumiert. Das Bundesheer soll bis 2032 wieder verteidigungsfähig werden. Dies bedeutet, dass in definierten Handlungsfeldern entsprechende Maßnahmen gesetzt werden, um das ÖBH ab dem Jahr 2032 und darüber hinaus zu befähigen, jeden Angriff eines Aggressors nachhaltig abwehren zu können. Dazu muss die Kampfkraft, die Reaktionsfähigkeit, sowie die Durchhaltefähigkeit gestärkt werden. Die dazu nötige Führungsüberlegenheit wird darüber hinaus angestrebt. Für das Jägerbataillon 18 – als integraler Bestandteil der 7.Jägerbrigade – bedeutet dies, sich zu einem leichten Infanterieverband zu entwickeln. Leichte Infanterie zeichnet sich durch den selbstständigen Einsatz in großen Räumen unter vorwiegender Anwendung der Gefechtstechniken des Jagdkampfes aus. Wir werden dazu mit ungepanzerten Gruppenfahrzeugen ausgestattet, kleinere Umgliederungen vornehmen und technisches Gerät integrieren. Die Verwendung von Drohnen, die Drohnenabwehr sowie eine gesteigerte Fähigkeit im Bereich der Aufklärung gehören ebenso zu unserem neuen Einsatzspektrum, wie die Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen und weitreichender Feuerunterstützung. Hier alles im Detail auszuführen würde den Rahmen bei Weitem sprengen, wir werden Sie aber über die Entwicklungsschritte am Laufenden halten.

Übungen im freien Gelände

Die zuvor angeführten Änderungen bedürfen auch einer vermehrten Ausbildungs- und Übungstätigkeit. Um unsere Bedürfnisse abzudecken, müssen wir auch wieder das freie Gelände nutzen. Viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, haben dies in letzter Zeit schon bemerkt. Der grundlegende Ablauf dazu sieht vor, dass sich ein Verantwortlicher des JgB18 bei den Grundstückseigentümern und Behörden meldet und Absprachen trifft bzw. Genehmigungen einholt. Grundsätzlich betreten wir kein privates Gelände ohne Einverständnis des jeweiligen Eigentümers oder Pächters. Wir sind bemüht, uns an die Absprachen zu halten, da es aber immer wieder dazu kommen kann, dass im Übungsverlauf jemand ein Grundstück betritt, ohne dass dies im Vorfeld genehmigt wurde, ersuche ich höflich um Nachsicht. Die Soldatinnen und Soldaten des JgB18 sind ohnehin angewiesen, keinerlei Schäden zu verursachen. Sollte dennoch etwas passieren, ist durch die Übungsteilnehmer unverzüglich Meldung zu erstatten und dieser Schaden zu begleichen.

Ich darf Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, höflich ersuchen, zur Kenntnis zu nehmen, dass wir gemäß unserem gesetzlichen Auftrag für Sie und unsere wunderschöne Heimat üben, um im Ernstfall gerüstet zu sein. Wir tun dies mit voller Motivation und Überzeugung und daher möchte ich nochmal um Nachsicht bitten, sollte trotz der oben geschilderten Abläufe dennoch einmal etwas passieren.

Schutzschild 24

Von 10. bis 21. Juni wird in den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten die größte Übung des Jahres abgehalten. Dieses Vorhaben trägt den Namen „Schutzschild 24“. Damit soll der Fokus auf die militärische Landesverteidigung gelegt und das gemeinsame Training bei Berufssoldaten, Milizsoldaten sowie Grundwehrdienern gestärkt werden. Mit internationaler Beteiligung aus Deutschland, Schweden, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro werden an die 6.000 Soldaten und Zivilbe-



dienstete an der Übung teilnehmen. Unsere Landwehrkaserne liegt im Zentrum dieser Übung. Beherbergt sie doch in diesem Zeitraum das Kommando der 7.Jägerbrigade, das Jägerbataillon 25 aus Kärnten und zahlreiche weitere Elemente. Unsere Kaderpräsenzeinheit übt real mit. Der Rest des Jägerbataillons 18 unterstützt in allen möglichen Bereichen die Durchführung dieser Großveranstaltung. Darüber hinaus übt unser Miliz-Jägerbataillon Steiermark, welches durch uns formiert wird. Es wird im Zuge der Schutzschild 24 ganz sicher zu Beeinträchtigungen des zivilen Lebens kommen. Die Übungsleitung wird diese aber rechtzeitig kommunizieren.

Schluss mit Hosenabschluss

Grundsätzlich sollte dies hier keine Erwähnung finden, da jedoch meine Soldatinnen und Soldaten in der Öffentlichkeit immer wieder darauf angesprochen werden, darf ich hiermit bekanntgeben, dass mit 1. März 2024 die Pflicht zum Tragen des Hosenabschlusses endgültig der Vergangenheit angehört. Die Hose darf nun, wie auch auf diversen Bildern in dieser Ausgabe ersichtlich, ganz normal am Rist des Schuhs abschließen und muss nicht mehr auf Höhe des Stiefelschafts abgeschnürt werden. Außerdem wurde ebenso mit März der beige Kampfstiefel eingeführt. Wenn Sie also Soldatinnen oder Soldaten sehen, welche beiges Schuhwerk ohne abgebundene Hosenträger sehen, dann ist das nun offiziell erlaubt.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Oberstleutnant
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Die Kaderanwärterausbildung 2 – Jäger

Bericht: StWm Fabian D.

Wir befinden uns in der 2. Märzwoche auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe. Ein junger Korporal ist gerade im Begriff seine Gruppe am Speikplateau in Stellung zu bringen. Leise und unerkannt beziehen die Jäger ihre Stellungen wobei ihnen ein eisiger Wind den Schnee ins Gesicht peitscht. Alle warten geduldig auf das Kommando zur Feuereröffnung. Plötzlich ertönt das Donnern eines Panzerabwehrrohrs. Die Wucht beim Abfeuern dieser Waffe ist so heftig dass es einem für kurze

Zeit den Atem verschlägt und sich die Erde der Feuerstellung unweigerlich im Gesicht des Schützen wiederfindet. Gleich darauf hört man das Prasseln eines Maschinengewehrs das seine Garben Richtung Frauenlacke schickt sowie das Feuer aus den Läufen der Sturmgewehrscützen die ihre Ziele mit gezieltem Einzelfeuer bekämpfen.

Es ist laut, es ist kalt, es ist anstrengend.

Eine Situationen mit der sich die 42 Kaderanwärter jetzt öfters auseinandersetzen müssen, denn sie haben sich der Herausforderung gestellt, beginnend mit dem 5. Februar 2024 an der 8. Kaderanwärterausbildung 2 (KAAusb2) „Jäger“ teil zu nehmen um in weiterer Folge Jägergruppenkommandanten zu werden.

Augenblicklich befinden wir uns am Ende des Modul 1 dessen Schwergewicht es war die Kursteilnehmer an allen Infanteriewaffen auszubilden ihre Handhabung durch Drill zu festigen und deren Funktion auch im Detail zu verstehen, denn wie schon Carl von Clausewitz sagte: „Das Wissen muss ein Können werden!“. Obwohl dadurch die

Ausbildungseinheit der ersten Wochen mit Masse aus Waffen- und Schießdiensten bestanden, wurden auch bereits erlernte Gefechtsdienst Themen wie zum Beispiel der gesicherte Fußmarsch noch einmal wiederholt und vertieft. Dieses mal unter der Führung der Kaderanwärter selbst, um ihnen bereits einen Blick fürs Gelände zu vermitteln und sie in gewissen Situationen selbstständig beurteilen und handeln zu lassen. Der Höhepunkt des Modul 1 sollte die zweiwöchige Schießverlegung gemeinsam mit der KAAusb 2 der Heeres-truppendschule aus Bruckneudorf und die des Jägerbataillon 12 aus Amstetten auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpen bilden. Hierbei wurde ein Scharfschießen mit schweren Waffen sowie Einzel-, Trupp- und Gruppengefechtsschießen verantwortlich durch die Heeres-truppendschule durchgeführt, bei dem die Kursteilnehmer ihr in den vergangenen Wochen erworbenes Können unter Beweis stellen konnten. Im Wechsel dazu war das Jägerbataillon 18 für die Durchführung einer Truppengebirgsausbildung mit Unterstützung durch das Gebirgskampfzentrum zuständig. Ziel dabei war es, die Beweglichkeit der Kaderanwärter im alpi-

nen Gelände zu verbessern und ihnen das Leben und Überleben unter winterlichen Bedingungen bei zu bringen. Dazu gehörte der Aufstieg und das sichere Abfahren mit Skiern und Schneeschuhe, die Benützung der Lawinengrundausrüstung sowie das Verbringen eines Verletzten mittels Universal Trage 2000.

Am Ende dieser Ausbildung wurden im Zuge einer Übung Schütthiwaks und Schneelöcher errichtet in denen die Kursteilnehmer eine Nacht überdauerten. Nach dem absolvieren der Ausbildungen am Truppenübungsplatz stand die Folge-woche ganz im Zeichen des Nahkampfs. Hierbei wurde der Kampf unter 50 Metern, bewaffnet und unbewaffnet geübt sowie die Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt im Zuge von Personen-, und Fahrzeugkontrollen und der damit verbundene Einsatz von Schließmitteln.

Nach einer kurzen Verschnaufpause über die Osterfeiertage startete der Lehrgang in die Führungsausbildung. Wir berichten in der nächsten Ausgabe darüber.



Bilder: 1. Jägerkompanie



Gefechtsdienstausbildung der Kaderpräsenzeinheit

Bericht: 2.Jägerkompanie (KPE)

Das Jahr 2024 begann mit zwei Gefechtsdienstwochen, um die eingerosteten Knochen mit Grundlagenausbildungen wieder aus dem Winterschlaf zu holen. Geübt wurden klassische Infanteriethemen wie der gesicherte Fußmarsch, Feuerkampf, das Beziehen eines Verfügungsraumes und die Sanitätsversorgung am Gefechtsfeld. Nach dem „Aufwärmen“ wurde die Ausbildung mit Kampf im urbanen Umfeld und Szenarientraining weitergeführt. Für unsere jungen Soldaten begannen wir wieder bei den Grundlagen bevor in die Gruppen- und Zugsausbildung übergegangen wurde. Hier wurden ebenfalls die Basics, wie die richtige Stellungwahl im urbanen, der Kampf entlang Bewegungslinien, das Nehmen eines Eindringpunktes, das Vorgehen im Stiegenhaus sowie das Nehmen von Räumen und der Feuerkampf trainiert. Um das geübte anzuwenden wurden von unserem Szenarientrainer Vzlt S. verschiedene Stationen ausgearbeitet, wobei die Soldaten die erlernten Techniken mit Farbmarkierungsmunition (FX-Munition) anwenden mussten. Des weiteren wurden Wahrnehmungsschulungen und Konzentrationsübungen durchgeführt um die Aufmerksamkeit und die Zielidentifikation zu schulen.

Jagdkampf

Um den Anforderungen bzw. der Neuausrichtung unserer leichten 7.Jägerbrigade gerecht zu werden, fand sich von der 8. bis 10. Kalenderwoche das Thema Jagdkampf am Dienstplan wieder. Mit den Erfahrungen aus dem Vorjahr und der Teilnahme von Soldaten der Kompanie bei Kaderfortbildungen der Brigade im Gepäck starteten wir zur Wiederholung der Grundlagen. Da diese Einsatzart in den letzten Jahrzehnten kaum ausgebildet wurde (abgesehen von den Scharfschützen) stützten wir uns unter anderem auf die erfahrenen



Zugskommandanten, welche mit diesem Thema bestens vertraut sind. Vom Leichten zum Schweren: Nachdem jeder Soldat die Tätigkeiten vom Aufsitzen bis hin zum Hinterhalt und anschließendem Absetzen drillmäßig erlernt hatte, vereinten wir den kompletten Ablauf in einer Übung im Raum Hinterlobming (Tal der Liebe). Diese Übung hat unter anderem gezeigt, dass gewisse Punkte bezüglich Versorgung und Verbindung adaptiert werden müssen und die Ausbildung sicherlich noch intensiviert werden muss um einen Einsatzerfolg zu gewährleisten.



Schießausbildung

Dieses Jahr haben wir das Glück, sehr viele Schießtermine zur Verfügung gestellt zu bekommen. Somit konnte, fast erstmalig, eine seriöse, aufbauende Schießausbildung mit unserer Hauptbewaffnung, der Pistole 80 und dem neuen Sturmgewehr 77 A1 MOD (Anm.: „modifiziert“) durchgeführt werden. Unter Leitung von Vzlt S. und Beisein der restlichen Schießausbilder wurden an acht Schießtagen, einer Schießverlegung auf die SEETALER ALPE inklusive, diverse Übungen vom Leichten zum Schweren geschossen. Die zwei Nachtschießen zeigten und einmal mehr nicht nur, dass insgesamt zu wenig Gerät in der Kompanie vorhanden ist, um seriös von einer Nachtkampftauglichkeit jedes Soldaten



zu sprechen (z.B. zu wenig taktische Laser-Licht Module) sondern auch, dass der Feuerkampf in der Nacht eine große Herausforderung ist, von der Handhabung der Waffen deutlich vom Tag abweicht und deshalb viel öfter geübt werden muss. Insgesamt kann aber positiv auf die Schieß-



ausbildung, welche keineswegs für 2024 abgeschlossen ist, zurückgeblickt werden und eine deutliche Leistungssteigerung einiger Schützen zu verbuchen ist. Es zeigte aber auch auf, dass immer noch der notwendige Erhalt beim Schießen erzielt werden kann.



Bilder: Bundesheer / Wm Florian S.

Kinderskilager der Militärpfarre Steiermark 2024

Bericht: OStv Martin K.

Auch in diesem Jahr konnten seitens der Militärpfarre Steiermark die Voraussetzungen für die Durchführung eines Kinderskilagers geschaffen werden. Die Gestellung des Personals für die Planung, die reibungslose Durchführung sowie die Nachbereitung übernahm ein sehr motiviertes und engagiertes Team unseres Verbandes mit zwei externen zivilen Helferinnen sowie zwei Kameraden aus anderen Verbänden. Der Fliegerhorst Fiala-Fernbrugg in Aigen im Ennstal konnte wieder einmal als verlässlicher Partner in Sachen Unterkunft und Verpflegung gewonnen werden. Eine große Freude durch seine dreitägige Anwesenheit hat uns auch unser Militärpfarrer Johannes Freitag bereitet, bei dem wir uns hiermit herzlichst bedanken möchten. Obwohl die Witterungs- und Schneeverhältnisse aufgrund der warmen Temperaturen alles andere als vielversprechend aussahen, konnten wir vier Tage auf Skiern verbringen und die skifahrerischen Fähigkeiten der 22 mitgereisten Kinder verbessern. Die nur 25 Fahrminuten entfernte Planneralp bot hierfür sehr gute Voraussetzungen. Ein Skitag wurde in Haus im Ennstal verbracht um ein wenig Abwechslung bei den Pistenkilometern zu schaffen. Auch hier konnten, wenn auch nur oberhalb der Mittelstation, gute Pistenverhältnisse vorgefunden werden. Der schon traditionelle Besuch der Hubschrauberstaffel stand am Mittwoch-



Nachmittag am Programm. Dieses Jahr konnten mehrere Arten von Helikoptern begutachtet werden, da zu diesem Zeitpunkt eine Alpinlandausbildung stattfand. Der Höhepunkt der Besichtigung war aber mit Sicherheit die Vorführung einer Seilwindenbergrung. Nach dem Besuch der Hubschrauberstaffel führte uns unser Weg in die nahe gelegene Ortschaft Wörschach. Hier wurden wir herzlich von unserem Bataillonskommandanten, Oberstleutnant Markus Schwaiger, empfangen. Nach einer kurzen, aber lohnenswerten Wanderung auf der Burgruine Wolkenstein, die über 900 Jahre alt ist und einen atemberaubenden Ausblick auf das Ennstal bietet, erreichten wir eine große Wiese innerhalb der Burganlage. Auf dieser Wiese waren bereits zwei Lagerfeuerstellen vorberei-

tet worden. Diese sollten dazu dienen, das Abendessen in Form von gegrillten Würstchen zuzubereiten. Die Atmosphäre war gesellig und entspannt, während sich die Kinder und Betreuer um die Feuer versammelten und sich auf das gemeinsame Essen freuten. Die Kulisse der alten Burg, der Ausblick in das Ennstal sowie die abschließende Fackelwanderung zurück zu den Fahrzeugen trugen dazu bei, dass dieser Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Am letzten Abend des Lagers stand ein besonderes Highlight auf dem Programm: Bingo! Die Kinder versammelten sich gespannt im Speisesaal, um ihre Bingo-karten zu bekommen und die Chance zu haben, tolle Preise zu gewinnen. Dieser Abend war nicht nur ein unterhaltsamer Abschluss des Lagers, sondern auch eine Gelegenheit für die Kinder, sich zu entspannen und Erinnerungen an die vergangenen Tage zu teilen. Das Kinderskilager der Militärpfarre Steiermark bietet den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, ihre Skifähigkeiten zu verbessern, sondern auch neue Freundschaften zu schließen, Abenteuer zu erleben und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen. Es ist eine Zeit des Lernens, des Spielens und des Miteinanders, die den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Bilder: Bundesheer / OStv Martin K.

Jetzt bewerben!

Ich mach' Zukunft mit voestalpine.

**Sie wollen die Welt zu einem besseren Ort machen?
Dann bewerben Sie sich jetzt!**

Nutzen Sie die Chance in einem der führenden Stahl- und Technologiekonzerne mitzuarbeiten und gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv mit. Wählen Sie aus mehr als 40 unterschiedlichen Jobprofilen bei voestalpine Railway Systems, voestalpine Böhler Welding, voestalpine Wire Technology, voestalpine Tubulars oder voestalpine Stahl Donawitz und starten Sie durch.

Metal Engineering Division
jobs.voestalpine.com
voestalpine.com/bestelehresteiemark



Beste Lehre
Steiermark



Job-Portal

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Die Königsklasse der Räderfahrzeuge beim ÖBH

Bericht: Kraftfahrlehrgruppe Jägerbataillon 18

Von 18. März bis 05. April 2024 fand im Zuge der Einsatzvorbereitung „UNIFIL“ ein Fahrshulkurs der Klasse „D“ beim Jägerbataillon 18 statt. Eine seltene, jedoch anspruchsvolle Möglichkeit bot sich für 18 Kursteilnehmer.

Nach Abschluss der ärztlichen Untersuchung sowie dem psychologischen Screening in der ersten Ausbildungswoche, begann die theoretische sowie praktische Ausbildung. Neben der Gerätelehre, den Übungen im verkehrsfreien Raum und dem theoretischen Unterricht, war das Fahren auf öffentlichen Straßen eine herausfordernde aber auch motivierende Aufgabe.

Zu Beginn der zweiten Ausbildungswoche fand der Höhepunkt der Ausbildung statt. Der Kurs verlegte von St. Michael über Gröfen, durch das Lesachtal nach Iselsberg, wo nach 12 Stunden fährt die Marschstrast im Seminarzentrum Iselsberg abgehalten wurde.

Am darauffolgenden Tag setzte sich die Marschstrecke von Iselsberg über Zell am See und Schladming fort. Nach acht Stunden Fahrt erreichte der Kurs die Landwehr Kaserne ohne Ausfälle jedoch mit viel Gewinn an Fahrpraxis.



Bilder: Kraftfahrlehrgruppe Jägerbataillon 18

In der dritten und letzten Ausbildungswoche wurde das Wissen und die Handhabung gefestigt und perfektioniert. Nach Abschluss des Technischen Dienstes und der theoretischen Prüfung fand die praktische Fahrprüfung statt. Alle Kursteilnehmer bestanden die Gerätelehre, die Übungen im verkehrsfreien Raum sowie das Fahren auf Straßen mit öffentlichen Verkehr.

Es waren drei fordernde aber auch sehr

lehrreiche Wochen und man versteht erst in der Ausbildung weshalb es sich hierbei um die „Königsklasse“ handelt. Es trägt eine hohe Verantwortung mit sich, in erster Linie im Hinblick auf die möglichen 50 zu Befördernden, als auch die Teilnahme im Straßenverkehr mit einer Länge von bis zu 13,5 m und einem Gewicht von bis zu 19500 kg. Auf unsere zukünftigen Aufgaben blicken wir zuversichtlich voraus.



Erfolgreicher HSV-Crosslauf und 5. Lauf zum Crosscup des STLV

Bericht: Gerhard Wohlmuther HSV

Am Samstag, den 13. Januar 2024, war es soweit: Der HSV St. Michael (Sektion Laufen) lud zum fünften Lauf des internationalen Crosscups des STLV sowie zum HSV Crosslauf ein. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Läuferinnen und Läufer an und fand auf dem Kasernengelände in St. Michael statt. Trotz der herausfordernden Bedingungen waren die Teilnehmer hochmotiviert und bereit, sich den anspruchsvollen Strecken zu stellen.

Bereits um 09:30 Uhr starteten die Kinder- und Jugendläufe bei eisigen Temperaturen von -6 Grad Celsius. Die frostigen Bedingungen und die unebenen, teilweise gefrorenen Bodenverhältnisse sowie die bergauf und bergab Passagen stellten hohe Anforderungen an die Athleten. Doch sie zeigten großes Durchhaltevermögen und kämpften sich tapfer durch die 1000 Meter lange Runde.

Auch bei den Hauptläufen über 4000 Meter und 8000 Meter gaben die Teilnehmer ihr Bestes und lieferten packende Wettkämpfe. Edwina Kiefer vom LTV Köflach/AVL BSV und Bastian Steinegger vom HSV St. Michael sicherten sich über 4000 Meter die Tagesbestzeiten bei den Damen und Herren. Über die Langdistanz von 8000 Metern erzielte Andreas Potocar von Running Graz die schnellste Zeit des Tages.

Die Siegerehrung fand in der würdevollen Atmosphäre der Cafeteria in der Kaserne St. Michael statt und bestätigte die Teil-



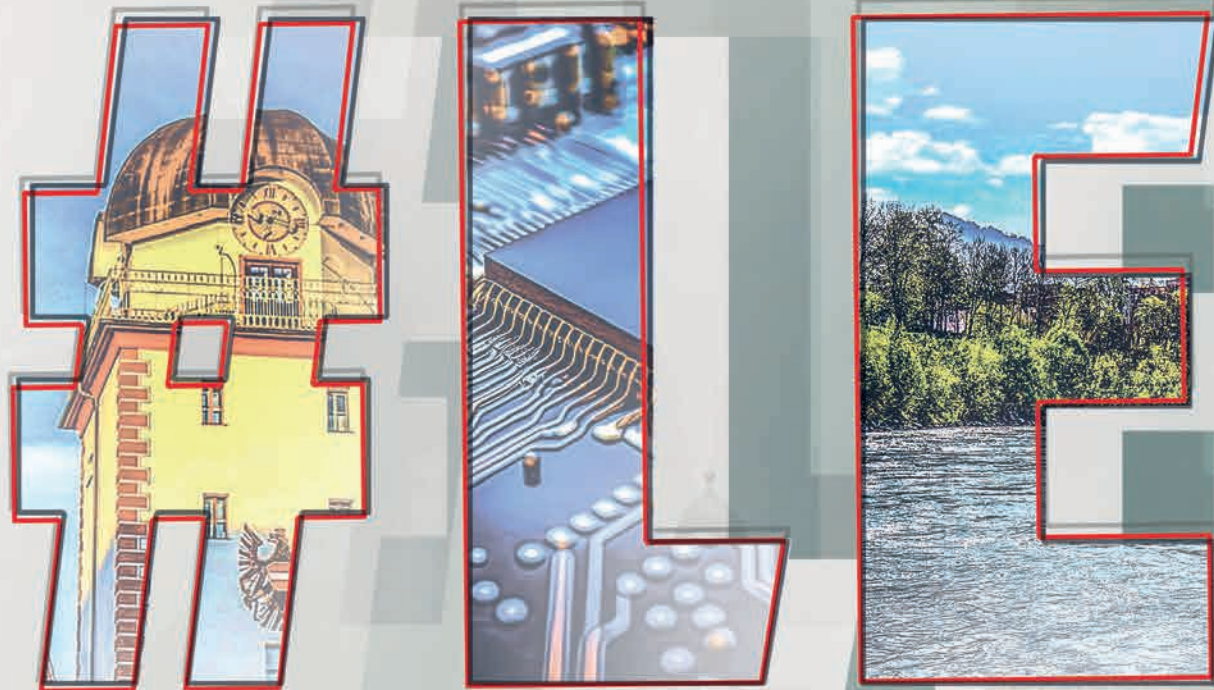
Bilder: Bundesheer / Gerhard Wohlmuther HSV



nahme von insgesamt 117 Läuferinnen und Läufern. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren, allen voran dem HSV St. Michael, BELA AQUA und dem Euro Finanz

Service (EFS) Büro Obdach, deren Unterstützung wesentlich zum Gelingen dieser erfolgreichen Veranstaltung beigetragen hat.





Leoben

**LEBENSQUALITÄT
ERHOLUNG
OFFENHEIT
BILDUNG
ENGAGEMENT
NATUR**



STADTLEOBEN



Club OBERLAND

**Das Oberland fest
in unserer Hand**



€4,-

Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€25,-

Zippo gebürstet
graviert



€3,-

Stoffabzeichen JgB 18



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€6,-

Weißburgunder 0,7l
Weingut
AFFENBERGER



€7,-

Zweigelt 0,7l
Weinhof
LEITNER



€25,-

Zippo poliert
graviert



€15,-

Flachmann



€15,-

Kappe



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgR 10



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgB 18



€25,-

T-Shirt Club Oberland
100% Polyester



€15,-

Zigarettenetui
poliert

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an club.oberland@outlook.com
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

@0EAJgB18

@oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand

Schiausbildung/Gebirgsausbildung der 2.Jägerkompanie (KPE)

Bericht: 2.Jägerkompanie (KPE)

In der 7. Kalenderwoche führte die 2.JgKp(KPE) eine Truppengebirgsausbildung Winter sowie eine Schiausbildung durch.

Zuerst mussten die Soldaten eine Reihe von vorbereitenden Ausbildungsabschnitten durchlaufen, bevor sie endlich an den nackten Felsen üben durften. Angefangen bei Knotenkunde, richtiges Anlegen des Kombigurtes, Bewegen mit Ski, bis hin zum Rettungsgeräteebau. Leider konnten wir aufgrund eines forstlichen Sperrgebietes das Ablassen, Abseilen und Begehen von Sicherungsanlagen nicht an unserem Häuslberg in Hinterberg durchführen sondern durften, nach Absprache mit der Bergrettung Mautern, ihren Übungsfelsen nutzen. Hier möchten wir uns nochmal für die unkomplizierte und kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Nachdem die Soldaten diese Ausbildungen absolviert hatten, stand einer kleinen Biwaktour auf der Seetaler Alpe nichts mehr im Weg. Unter Führung von Heeresbergführer Vzlt F. verlegte die Kompanie auf Ski/Schneeschuhen auf die Hohe Rannach. Dort angekommen wurden die bereits vorhandenen Biwaks erweitert und verbessert und die Soldaten durften ihr erworbenes Wissen in die Tat umsetzen. Am nächsten Morgen wurden zwei



Bilder: 2.Jägerkompanie (KPE)

Kameraden im Rettungsgerät als Teil einer kleinen Übung unverletzt über den Zustiegsweg wieder zurück zu den Fahrzeugen gebracht.

Ein kleiner Teil der Kompanie durfte die gesamte Woche auf Ski verbringen. Am Anreisetag bezogen sie die Unterkunft im Seminarzentrum Felbertal und beendeten den Tag mit einem kleinen Rahmenprogramm. Der erste Schitag wurde in Kitzbühel verbracht. Leider zeigte sich die Streif nicht von ihrer besten Seite. Leichter Schneemangel und unpräparierte Pisten gestalteten den Tag heraus-



fordernd. Am zweiten Tag teilte sich die Gruppe und es wurde in Matrei in Osttirol und Gerlos Ski gefahren. Die Pisten, als auch das Wetter machten es zu einem perfekten Wochenteiler. Gerlos hinterließ einen guten Eindruck, also entschlossen sich manche, auch den letzten Tag dort zu verbringen. Der zweite Teil der Gruppe fuhr aufs Kitzsteinhorn. Strahlender Sonnenschein und viel Schnee rundeten die Woche ab. Am Freitag stand nur noch die Rückreise am Programm, so dass sich die Kompanie zum Dienstschluss wieder in der Landwehrkaserne traf.



Ausmusterung von Unteroffizieren an der Heeresunteroffiziersakademie

Bericht: ÖAGrp

In einer würdigen Zeremonie wurden am 23. Februar 2024 fünf Wachtmeister in Enns an der Heeresunteroffiziersakademie offiziell ausgemustert und zum Jägerbataillon 18 versetzt. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Besucher an, darunter auch eine große Abordnung des Jägerbataillon 18.

Die feierliche Zeremonie war von einer Atmosphäre der Anerkennung und des Stolzes geprägt, als die fünf Unteroffiziere ihre Ausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie erfolgreich abschlossen und bereit waren, sich neuen Herausforderungen beim Jägerbataillon 18 zu stellen. Unter den Blicken ihrer Angehörigen, Ausbilder, Kameraden und hochrangigen Offizieren erhielten sie ihre Abschlusszeugnisse und wurden offiziell ausgemustert.

Die fünf Wachtmeister, die für ihre herausragenden Leistungen während ihrer Ausbildung anerkannt wurden, treten nun in eine neue Phase ihres Dienstes ein, in der sie ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Einsatz für das Jägerbataillon 18 einbringen werden.

Nach der feierlichen Zeremonie lud der Kommandant der Heeresunteroffiziers-



Bilder: ÖAGrp, flickr/bundesheer

akademie die anwesenden Kommandanten und Dienststellenleiter zu einem Empfang ein, um den Abschied der Unteroffiziere angemessen zu würdigen.

Insgesamt war die Ausmusterung ein feierlicher und bedeutungsvoller Anlass, der die Kontinuität und den Zusammenhalt innerhalb der österreichischen Streitkräfte betonte und den Übergang der ausgemusterten Unteroffiziere in eine neue Phase ihrer militärischen Laufbahn würdigte.



Fortbildung Hinterhalt der leichten 7. Jägerbrigade

Bericht: 2. Jägerkompanie (KPE)

Freitag, 29. März 2024 04:00Uhr, Kasernehof ST. MICHAEL, Befehle werden gegeben, Kfz aufgereiht, ein komplett bunt zusammengewürfelter Jägerzug ist aufgesessen und marschbereit. Auftrag: einen Hinterhalt in Zugsstärke im Raum „S“ durchführen. Doch zuerst mal langsam, wie kam es dazu? Man muss ein paar Tage zurückgehen, genauer gesagt auf den Montag. Am Montag begann für 35 Teilnehmer vom Jägerbataillon 18, Jägerbataillon 12 und dem Artillerie- und Aufklärungsbataillon 7 die Kaderfortbildung Hinterhalt im obersteirischen St. Michael. Als alle Teilnehmer eingetroffen waren, wurde keine Zeit vergeudet und gleich mit den theoretischen Grundlagen für den Einsatz begonnen. Die nächsten zwei Tage waren durch Wargaming an diversen Hinterhaltstellen, praktisches Durchführen eines „Norm-Hinterhalts“ im bzw. um



Bilder: Bundesheer / Wm Florian S.

das Kasernengelände gekennzeichnet. Donnerstag war es dann soweit. Ein Zugskommandant wurde bestimmt und der

Zug gegliedert. Die Kompaniebefehlsausgabe folgte. Auftrag: Flächenhinterhalt im Raum „S“ durchführen. Zugskomman-



dant, beginne mit deinem Führungsverfahren. Vorbefehl und Aufträge an den Zug ergehen. Nach kurzem Kartenstudium meldet sich der Zugskommandant mit seinen Gruppenkommandanten zur Kommandantenaufklärung ab. Ziel dieser ist, die genaue Position der Hinterhaltszone sowie die Stellungen der dabei beteiligten Elemente und Kampfmittel zu bestimmen. Nach der Rückkehr fügt sich langsam eines zum Anderen, der Plan wächst heran, es wird abgewogen was besser, was schlechter geeignet ist. Das Ausbilderpersonal sieht sich nicht dazu gezwungen bei der Befehlsstellung korrigierend eingreifen zu müssen. Die, am Beginn der Woche vermittelten theoretischen Grundlagen wurden von allen verstanden. 19:30 Uhr: geschlossene Befehlsausgabe für den ganzen Zug, um den „strategischen Korporal“ zu schärfen. Nach ca. 1,5 Std und einem enorm detaillierten Befehl an einem Geländesandkasten wussten alle Beteiligten ihre Aufgaben in jeder Phase. Nach dem Verbrennen von Hirschmalz galt es zuletzt noch praktisch den gedachten Verlauf des Gefechts für alle darzustellen. Auftrag danach: Ruhen und um 04:00 Uhr gefechtsbereit angetreten. Letzte Koordination und Befehlsgebung. Danach wird der Zug verbracht und die Hinterhaltsstelle gewonnen. Der vor Ort eingesetzte Beobachtungsposten erkannte ein Muster in den Feindbewegungen, der nächs-



te Feindkonvoi soll die Hinterhaltsstelle gegen 07:30 Uhr passieren. 29. März 2024 07:20Uhr: Der Zug liegt in den jeweiligen Positionen. Ein paar Minuten später meldet die feindzugewandte Seite einen herannahenden Konvoi, 2 Kfz, ungepanzert - BINGO - das war das Ziel. Nach dem Motto „Schnell und schlagkräftig zuschlagen“ wurden die Feindfahrzeuge innerhalb kürzester Zeit zerstört und der Zug konnte sich unbehelligt vom Feind lösen und sich in die Forward Operating Base Landwehr Kaserne absetzen. Mission accomplished!



Allen Kursteilnehmern wurde damit ein wertvolles Bild vermittelt, auf welches sie auch in der zweiten Woche der Kaderfortbildung bei zwei praktischen Durchgängen zurückgreifen konnten. Durch solche Fortbildungen wird eine solide Fähigkeitserweiterung innerhalb der Brigade gewährleistet.



Warum gerade St. Michael?

Zur Standortwahl der Landwehr-Kaserne – Teil 2

Die Landwehr-Kaserne St. Michael in ihrem gegenwärtigen Zustand

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Waren es zum Erbauungszeitpunkt der Landwehr-Kaserne St. Michael der Kalte Krieg und die Raumverteidigungsdoktrin, die die strategischen Planungen bestimmten, so sind es heute eine Vielzahl von Bedrohungsszenarien, die von militärischen Konflikten im europäischen Umfeld bis zum großräumigen Ausfall der öffentlichen kritischen Infrastruktur reichen. Gründe für letzteren können Blackouts, Cyber- oder Terrorangriffe sowie Naturkatastrophen sein. Umso wichtiger ist in solchen Fällen eine längere Selbstversorgungsfähigkeit des österreichischen Bundesheeres ohne Abstützung auf zivile Leistungserbringer.

Basierend auf strategischen Grundlagenpapieren werden seit 2017 dahingehende Überlegungen angestellt, die durch die Covid-19-Pandemie und den russischen Angriffskrieg in der Ukraine wei-

tere Dynamik gewonnen haben. Ziel ist es, eine Autarkie der militärischen Liegenschaften und der darin untergebrachten Truppen hinsichtlich der Versorgung mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Betriebsmitteln, Verpflegung und Sanitätsmaterial für zumindest 14 Tage sicherzustellen. Aufgrund ihrer seinerzeitigen innovativen Konzeption und der jüngsten Baumaßnahmen ist die Landwehr-Kaserne für eine derartige Situation deutlich besser vorbereitet als viele andere Einrichtungen (Titelbild).

Da sich die Gebäudenutzung seit 1980 stark gewandelt hat, seien hier kurz die wesentlichsten Veränderungen der letzten Jahrzehnte genannt. Erstmals fanden ab 2008 größere Sanierungs- und Umbauarbeiten statt. Das Objekt 2 wurde zur Unterkunft für die Kaderpräsenzeinheit. Danach

entstand aus dem Objekt 5 ein Quartier mit Zweibettssystematik für Grundwehrdiener, Kaderanwärter und Teile des Kaders. Das 2021 übergebene Objekt 6 beherbergt seither als Verwaltungsgebäude alle Einheitskommanden mit Ausnahme der Stabskompanie. Zuletzt folgte 2023 die Fertigstellung des Objekts 4 nach dem Vorbild des Objekts 5. Noch etwa die Hälfte der Bauten harret der zukünftigen Sanierung, die demnächst mit dem Objekt 3 (Speisesaal) beginnen wird. Nach derzeitigem Stand ist überdies die Neuerrichtung eines weiteren Kreuzbaus beabsichtigt (Abb. 1, 2).

Die bisherigen Umsetzungsschritte des Autarkiekonzepts haben gezeigt, dass der Standort im bundesweiten Vergleich sehr gut ausgebaut ist. In diesem Zusammenhang ist die vorjährige Blackout-Übung mit Funkverbindung zu den vorgesetz-

ten Kommanden als äußerst positiv zu beurteilen. Bis Ende 2024 soll St. Michael neben 38 anderen militärischen Liegenschaften über die geforderte zweiwöchige Versorgungsunabhängigkeit verfügen, wovon eine Reihe logistischer Bereiche betroffen ist.

In puncto Energie ist die Landwehr-Kaserne dank eines leistungsstarken Dieselgenerators aus der Erbauungszeit und der zuletzt installierten Photovoltaikanlage auch über einen längeren Zeitraum voll autark. Eine Vereinbarung mit der Marktgemeinde St. Michael gewährleistet eine prioritäre Wasserversorgung der Garnison. Auch mit dem zuständigen Energieversorger besteht eine Übereinkunft für die bevorzugte Bereitstellung von Fernwärme. Kraftstoff ist durch die ortsfeste Tankanlage verfügbar, die im Einsatzfall auf die heeresinterne Anschlussversorgung zurückgreifen kann. Ähnliches gilt für die Verpflegung, deren warme Zubereitung von einer intakten Energie- und Trinkwasserzufuhr abhängig ist. Zu den diesbezüglichen Vorsorgen zählt die umfangreiche Bevorratung langfristig haltbarer Lebensmittel, sodass bei Bedarf eine Mischung aus Warm- und Kaltverpflegung, Combat Rations und Eisernen Portionen verabreicht werden kann. Abweichend vom friedensmäßigen Regionalküchensystem nach dem Prinzip „Cook and Chill“ erfolgt die Kostzubereitung dann intern durch das eigene Feldkochpersonal. In sanitätsdienstlicher Hinsicht ist eine ambulante Betreuung jederzeit durchführbar. Darüber hinaus lässt das vorhandene Krankenrevier bei Mobilmachung eine Erstversorgung durch beordnete Truppenärzte aus der Miliz zu.

Die Summe dieser Maßnahmen soll in einem Krisenszenario nicht nur die Sicherstellung der militärischen Auftragserfüllung ermöglichen, sondern auch die Fremdversorgung der Blaulichtorganisationen und der Zivilbevölkerung unterstützen. Aufbauend auf der erreichten Autarkie werden dazu in weiterer Folge bundesweit zwölf „infrastrukturell leistungsfähige Kasernen“ zu sogenannten Sicherheitsinseln erweitert. In der Steiermark sind dies die Gablenz-Kaserne in Graz und die Landwehr-Kaserne St. Michael. „Ausschlaggebend dafür waren die Verkehrsanbindung, die bereits vorhandenen infrastrukturellen Voraussetzungen, die



Abb. 3: Umschlag von Versorgungsgütern im Sommer 2023

Größe und die regionale Ausgewogenheit“, so der damalige Verteidigungsminister Mario Kunasek. Grundlegende Funktion einer Sicherheitsinsel ist die Hilfestellung für regionale Behörden und Einsatzorganisationen in großräumigen Krisen- und Katastrophenfällen. Sollten die zivilen Kräfte ihre Aufgaben nicht mehr im vollen Umfang bewältigen können, bilden die Inseln geschützte Stützpunkte für Verwaltung, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Für sie ist die Bereitstellung von Infrastruktur zur Erhaltung der Führungsfähigkeit, Raum für Lagerung, Umschlag und Verteilung von Hilfsgütern, Abstell-, Tank- und Instandsetzungsmöglichkeiten für Einsatzfahrzeuge, Behelfsunterkünften sowie Verpflegung und Sanitätsversorgung vorgesehen (Abb. 3).

Laut Definition dient eine Sicherheitsinsel als „militärische Einsatzbasis zur Unterstützung der umliegenden regionalen Bedarfsträger und Betreiber kritischer Infrastruktur mit militärischen Kräften im Rahmen von Assistenzen und Unterstützungsleistungen.“ Wenn auch nicht, wie bisweilen fälschlich kolportiert, als eine Art Fluchtburg für die umliegenden Bewohner gedacht, wird die Landwehr-Kaserne St. Michael damit doch in zeitgemäßer Adaption ihrem ursprünglichen Zweck gerecht. Mit den entsprechenden infrastrukturellen und logistischen Voraussetzungen wird sie auch in Zukunft an einem zentralen Standort einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung im steirischen Oberland vor den vielfältigen Bedrohungen unserer Zeit leisten (Abb. 4).



Abb. 1: Umbau des Objekts 4 im Herbst 2022

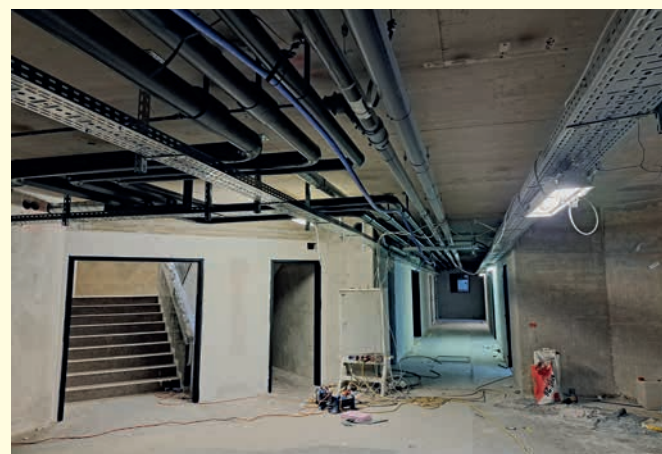


Abb. 2: Innensanierung des Objekts 4 im Frühjahr 2023



Abb. 4: Derzeitige Belegung der Landwehr-Kaserne

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



UNSER HEER

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

Vorbereitende Milizübung 2024 des Jägerbataillons Steiermark

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Das Jägerbataillon Steiermark bereitete sich vom 7. März bis zum 9. März 2024 intensiv, für die im Juni stattfindende Übung „Schutzschild 2024“, vor. Diese wird in den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Burgenland und Niederösterreich unter der Beteiligung von 6000 Soldaten und Zivilbediensteten durchgeführt werden. Es werden auch mehrere ausländische Armeen an der Übung teilnehmen. Damit wird es die größte Übung des Österreichischen Bundesheeres seit zehn Jahren sein. Damit soll dem geänderten sicherheitspolitischen Umfeld Rechnung getragen werden. In diesem Rahmen wird unser Bataillon im Raum Graz und Graz Umgebung zum Schutz kritischer Infrastruktur eingesetzt.

Die vorbereitende Milizübung wurde im Bereich der Landwehr Kaserne in Sankt Michael, bzw. im Raum Graz abgehalten. Dabei wurden die Soldatinnen und Soldaten in Kommandantenfunktion unter anderem in der Überwachung, Bewachung und Verteidigung von Schutzobjekten, aber

auch in der Einsatzart Angriff, geschult. Gleichzeitig erkundeten die Kommandanten relevante Schutzobjekte und trafen notwendige organisatorische Vorbereitungen. Das Jägerbataillon Steiermark sieht sich durch die vorbereitende Milizübung perfekt auf die „Schutzschild 2024“ vorbereitet und bedankt sich beim Jägerbataillon 18 für die tatkräftige Unterstützung in fachlicher und organisatorischer Hinsicht. Wir blicken einer erfolgreichen Großübung im Juni 2024 entgegen.



Bilder: Jägerbataillon Steiermark



Jägerbataillon Steiermark am Antenne SnowDay 2024 in Schladming

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Am 7. März 2024 fand nach vierjähriger Pause der Antenne Steiermark „SnowDay“ für Schüler und Lehrlinge auf der Schladminger Planai statt. Inmitten von Tausenden sportbegeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat auch das Jägerbataillon Steiermark in der „Partyzone Kessler Alm“ einen Informationsstand betrieben. Dabei wurden die Jugendlichen über den Dienst beim Österreichischen Bundesheer und die Aktivitäten der Miliz informiert. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die Einweisung in die Lawinenkunde durch

unseren Heereshochalpinisten an einem eigens aufgeschütteten Lawinenkegel. Dabei konnten die interessierten Schülerinnen und Schüler, unter Verwendung von Verschüttetensuchgeräten und Sonden, das Auffinden und die Bergung von Lawinenopfern lernen und üben. Der Antenne „SnowDay“ war nicht nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch für uns Soldatinnen und Soldaten ein großes Erlebnis. Das Jägerbataillon Steiermark freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



MilizInformation



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Hauptmann

POIER David, BA

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Wachtmeister

HACKENBERG Ernst-Christian

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

Amtsübergabe des Bürgermeisters von St. Michael

Bericht: ÖAGrp

Am 16. Februar 2024 fand im Volkshaus unserer Garnisonsmarktgemeinde St. Michael i.O. die Amtsübergabe des Bürgermeisters Karl Fadinger an seinen Nachfolger, Manuel Göbner, statt. Nach neun Jahren und vier Monaten legte Fadinger die Geschicke der Marktgemeinde in jüngere Hände. In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde Manuel Göbner mehrheitlich zum neuen Bürgermeister gewählt. Karl Fadinger kann auf eine interessante Zeit als Gemeindeoberhaupt zurückblicken und hat viel für St. Michael geleistet. Nun aber möchte er sich in erster Linie seiner Familie widmen für die er in den letzten Jahren, gemäß eigener Aussage, viel zu wenig Zeit hatte.



Bilder: Echtzeit TV

Das Jägerbataillon 18 bedankt sich herzlich bei Karl Fadinger für die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und wünscht ihm für den kommenden Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.

Dem neuen Bürgermeister wünschen wir für die herausfordernde Aufgabe alles Gute, eine geschickte Hand und genü-

gend Energie. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten.



Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Aus dienstlichen Gründen ist diese Möglichkeit beschränkt auf

Offiziere

Unteroffiziere mit Erfahrung im Kanzleibetrieb

Chargen mit Heeresführerschein „C“

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

WANTED! 2.JgKp (KPE)

Wer: Aktiv- und Milizkader
Jäger und Gruppenkommandanten

Wann: August 2024 bis März 2025

Was: Auslandseinsatz
EUFOR ALTHEA

Wie: Freiwilligenmeldung zum
Auslandseinsatz

Wo: Bosnien und Herzegowina

Interesse? Dann melde dich:
office@jgb18.at



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Jägerbataillon 18

Brunn 13
8770 St. Michael

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

